# Gemeindeblatt

der evangelischen Kirchengemeinden in der Region Schillerpark



Kapernaum und

nd  $\mathbf{K}0$ 

**Kornelius** 

September 2021

# RADDE GRABMALE o.H.G.

STEINMETZMEISTER & BILDHAUER

INH. A. FRIEDEK & F. STRECKER

Ollenhauerstraße 115 13403 Berlin - Reinickendorf

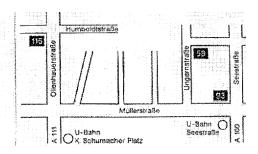
Fax/ 17 412 30 41 Funk 0172-304 87 13 Ungarnstraße 58 22 451 83 33

(Schillernark) 13349 Berlin - Wedding

Seestraße 93 (Ecke Müllerstraße) 13347 Berlin-Wedding

Fax 451 95 68 Funk 0172-304 87 14

27 451 50 53





in guten Händen!

Selbstbestimmt Leben. Professionell betreut werden.

Domicil Seniorenpflegeheim Müllerstraße GmbH Müllerstraße 76 / 13349 Berlin

Tel.: 030/817998-0 www.domicil-seniorenresidenzen.de Ansprechpartner: Einrichtungsleitung Susann Polster



Erd- und Feuerbestattungen

Das nächstgelegene Bestattungsinstitut

# Arno Günther

Müllerstraße 51a Tag- u. Nachtruf 452 53 56

Erledigung aller Formalitäten Geschäft: Scharnweberstraße 122 Reinickendorf \* Fernsprecher 412 32 56



Seestraße 35 \* 13353 Berlin Im Vorraum der Kapernaum Kirche Tel.: 0176 - 509 897 72 fair65@gmx.de

#### Öffnungszeiten:

16.00 - 19.00 Uhr Montag Mittwoch 16.00 - 19.00 Uhr 11.00 - 15.00 Uhr Samstag



Wir haben noch Platz für Ihre Werbung. Hier könnte sie stehen. Auskunft geben die Gemeindebüros der beiden Gemeinden.

Ihr sät viel und bringt wenig ein; ihr esst und werdet doch nicht satt; ihr trinkt und bleibt doch durstig; ihr kleidet euch, und keinem wird warm; und wer Geld verdient, der legt's in einen löchrigen Beutel.

Haggai 1,6

Die Worte des Propheten Haggai stammen aus dem 6. Jahrhundert vor Christus und richten sich an das judäische Volk, das nach langem Exil in Babylon in seine Heimat zurückkehren konnte. Nun muss nicht nur das Land, sondern vor allem der Tempel in Jerusalem wiederaufgebaut werden. Doch Haggai stellt fest, dass das Land immer noch karg ist und der Tempel immer noch in Trümmern liegt. Der Prophet wirft den Menschen vor, sie würden falsche Prioritäten setzen. Sie hätten sich schöne Kleider gekauft, gutes Essen und Wein und verdienen viel Geld für ihren eigenen Reichtum, doch Haggai mahnt, dass sie all das weder satt, noch warm, noch reich machen wird, so lange der Tempel nicht neu aufgebaut wird.

Die Worte Haggais sind weit über 2000 Jahre alt und doch scheinen sie noch erstaunlich aktuell, auch wenn wir sie aus unserer heutigen Perspektive sicherlich anders hören und deuten.

Wir leben in einem der reichsten Länder dieser Erde. An Nahrung, Wasser oder Kleidung mangelt es kaum, auch wenn der materielle Reichtum in Deutschland sehr ungleich verteilt ist. Trotzdem leben wir in einer Überflussgesellschaft. Viele Menschen streben nach Konsum, Genuss und dem schönen Schein nach außen. Sie leisten sich dabei viel Luxus und arbeiten hart, um viel Geld zu verdienen.

Aber macht das glücklich?

Psychologische Beschwerden wie Depressionen, Angstzustände oder Einsamkeit sind weit verbreitet, obwohl wir in einer so sicheren und wohlhabenden Gesellschaft leben. Was fehlt uns? Was fehlt uns, die wir scheinbar alles haben? Warum werden wir nicht satt? Warum ist uns nicht warm? Warum macht uns das ganze Geld nicht wirklich reich?

Der Prophet Haggai meint, wir dürfen uns nicht nur eine materielle Heimat mit Luxus, Genuss und Reichtum schaffen, sondern wir müssen uns vor allem auch eine geistliche Heimat aufbauen, eine Gemeinschaft, die über Haben und nicht-Haben hinausgeht. Er sagt die Menschen müssen sich einen Ort schaffen, der auch geistig satt, warm und wohlhabend macht.

So einen Ort finde ich zum Beispiel bei Gott. Dort kommt es nicht drauf an, wer ich bin und was ich besitze, ich finde dort eine bedingungslose Heimat. Dort muss ich nichts beweisen und nichts vorweisen.

So einen Ort finde ich aber auch bei geliebten Menschen, die mich so annehmen wie ich bin, mit all meinen Schwächen und Fehlern.

Eine materielle Absicherung ist in unserer Welt ohne Zweifel wichtig, aber so eine geistliche Heimat, die mich behütet und stärkt, die macht mich auf eine ganz andere Art und Weise satt, warm und reich.

Ihre Sarah Schattkowsky

#### Aus dem Gemeindekirchenrat

Liebe Gemeinde.

die GKR-Sitzung im August wurde beherrscht von zwei großen Themen:

Haushalt und Energie – und Sie ahnen es bereits, zwischen beiden besteht ein großer Zusammenhang. Nach vielem Hin- und Her – Danke an Claudia Guerra de la Cruz für diese Arbeit – haben wir in endlich den Jahresabschluss 2020 akzeptieren können. Er schließt mit einem geringfügigen Plus in Höhe von nur 634,86 €.

Den WirtschafterInnen wurde Entlastung erteilt.

Dabei möchte ich nicht unerwähnt lassen, dass wir bei der Bildung der Substanzerhaltungsrücklage, die uns durch Kirchengesetz auferlegt ist, nicht in ausreichendem Maße Mittel zur Verfügung haben. Und dieses Rücklagendefizit wächst jährlich um einen fünfstelligen Betrag. Das Ganze passiert bei geringer werdenden Zuweisungen aus den unterschiedlichsten Gründen.

Und damit sind wir bei den Kosten. Der Haushaltsausschuss des GKR hat die Buchungen des Jahres 2020 auf Einsparpotential hin geprüft und hier leider nur wenige Punkte gefunden. Alle sind um größte Sparsamkeit gebeten. Das gilt insbesondere für die Energiekosten (Beleuchtung und Heizung). Der sonst erst im Oktober übliche Hinweis auf sinnvolles Lüften also daher schon jetzt im September.

Die Gemeinde hat in der Vergangenheit bereits viele Maßnahmen ergriffen, um den Energieverbrauch zu reduzieren. Das reichte von der Umrüstung der Leuchtmittel auf LED, über den Einbau von Isolierglasfenstern in Kirche und Gemeindehaus sowie weiteren Baumaßnahmen bis zur Installation der Solaranlage auf dem Gemeindehausdach und vieles mehr. Trotzdem belaufen sich die Heizkosten für Kirche und Gemeindehaus auf ca. 18.000 €. Dieser Betrag wird weiter steigen: durch "normale" Preissteigerungen und die CO₂-Steuer, aber insbesondere infolge einer weiteren CO₂-Abgabe, die die Landessynode für ihre Gemeinden beschlossen hat - 125 €/tl

Beträge in dieser Höhe können nicht eingespart werden, hier müssen einschneidende Maßnahmen ergriffen werden. Dazu sind einige grundsätzliche Beschlüsse bereits getroffen worden. Diese betreffen zunächst einige technische Umrüstungen, aber auch die Senkung der Raumtemperatur. Insbesondere in der Kirche wird diese notwendig. Nach Klärung weiterer Details wollen wir darüber ausführlich in einer Gemeindeversammlung (voraussichtlich im Oktober) informieren.

Bleiben Sie gesund! Herzlichst Barbara Simon

## Zum Titelblatt

Der Ausflug zum Landgasthaus "Zum weißen Schwan" stellt sich im Nachhinein als ergiebiger Lieferant für Titelbilder heraus. Am Übergang zum privaten Bereich findet sich neben bepflanzten Gefäßen (hier nicht sichtbar) eine Anordnung trockener Zweige und das aufgehängte Teegeschirr vor einem alten Fachwerkgebäude. Sehr malerisch!

Wir treffen uns am ersten Dienstag des Monats, 17.00 Uhr im Gemeindezentrum Schillerhöhe



#### Dienstag, 07. September 2021

#### Der Glaube braucht ein Fundament, was jedoch ist Fundamentalismus? Richtschnur oder Bürde für Glaubende? mit Helmut Blanck



Wer hat recht, so fragten sich die Christen im frühen 19. Jahrhundert, die Bibel oder die Naturwissenschaft? Was war der Anlass? Die zunehmenden wissenschaftlichen Erkenntnisse schienen bisherige Glaubensgewissheiten aufzulösen! Dagegen sollten Glaubensfundamente formuliert und als "rote Linien" gezogen werden. Ziel war es den Glauben gegen die Aufklärung zu verteidigen!

Ist das ein Thema für Historiker oder hat diese Fragestellung Auswirkungen bis in unsere Gegenwart?

Gibt es Fundamentalismus nur unter Christen oder auch woanders? Welche Auswirkungen hat fundamentalistisches Denken? Ist er eine harmlose kulturelle Erscheinung oder ist er gefährlich? Mit diesen Fragestellungen beschäftigen wir uns am 07. September, Herzlich willkommen.

#### Dienstag, 05. Oktober 2021

#### "Vielfarbigkeit"



#### mit Dagmar Tilsch

Anfang Oktober – zwei Tage nach dem Erntedanksonntag – möchte ich mit Ihnen einen dankbaren Blick auf die Vielfarbigkeit der Schöpfung wie unseres gemeinsamen Daseins in ihr werfen.

Die Buntheit des Herbstes gibt einen Anstoß dazu – und, daß im "erwachsenen" Erntedank immer auch der Gedanke an die "Lebens-Ernte" mitschwingt.

Denn die bringen wir nicht nur Jede/r für sich ein, sondern auch im Miteinander durch die Jahre hindurch. Und der Dank dafür, d.h. für das, was wir dabei einander sind oder zumindest sein können, der läßt sich etwa mit Jörg Zink eben auch als ein "vielfarbiger" zum Ausdruck bringen – Blüte für Blüte mit ihrer eigenen Farbigkeit durchbuchstabiert.

Bleiben Sie gesund und zuversichtlich. Dagmar Tilsch

## Kirchenmusik in Kapernaum

Liebe Gemeinde,

langsam und mühselig normalisiert sich das kirchenmusikalische Leben, so dass ich doch endlich die Hoffnung habe, Ihnen wieder Orgel und Orgelmusik vor Ort nahebringen zu können.

Deshalb hier ein letzter Blick auf eine sehr außergewöhnliche Orgel:

#### Die Kriegsgefangenenorgel von Rimini als Überlebenshilfe

Mai 1945: 150.000 deutsche Soldaten kommen in das Kriegsgefangenenlager Rimini unter englisch-amerikanischer Leitung. Die Soldaten leben in selbst gebuddelten Erdlöchern am Strand von Rimini.

Die tägliche Essensration beträgt ein Brot für 12 Mann. In dieser bedrückenden und scheinbar so ausweglosen Situation wird eine kleine Pfeifenorgel zum Symbol für den Willen zum Überleben:

Im Juni 1945 hängt an einem Brett auf dem Lagerplatz ein Zettel mit folgendem Text:

"Suche einen Orgelmacherkollegen zum geistigen Austausch. Eusebius Schäbung, Erdt-Loch 28 im Plocke 14"

Zwei Orgelbauer finden sich und nun werden alte Konservendosen und Kekskanister zu Orgelpfeifen. 50 alte Holz- und Lebensmittelkästen verarbeiten sie zu Windladen und Gehäuse, eine alte Lederhose, alte Stiefelschäfte und ein alter Soldatenrock zu Dichtungen von Ventilen und Windladen. Das Lötzinn wird aus Kanistern herausgeschmolzen. Ein Lagerpfarrer unterstützt das Vorhaben und besorgt Materialien aus der Lagerumgebung. Unter den Gefangenen sind zahlreiche Handwerker, Künstler und Architekten, es findet sich eine Gruppe von bis zu 12 Mitarbeitern zusammen. Die englisch-amerikanischen Lagerbewacher beobachten das Treiben auf dem Lagerplatz zunächst aufmerksam mit skeptischer Sorge, die deutschen Gefangenen könnten Waffen herstellen.

Nach drei Monaten, am Sonntag, den 15. September, ist feierliche Orgelweihe. Die Orgel steht im Freien am Strand, kunstvoll zusammengefügt mit zwei Flügeltüren rechts und links und einem großen, überragenden Kreuz in der Mitte: ein Kunstwerk aus Kriegsabfällen.

Zur Orgelweihe kommt der Bischof von Rimini, es muss ein ergreifendes Fest für die Gefangenen gewesen sein. Die vielen Gefangenen, die Posten der Wachkommandos, Offiziere und Soldaten, Deutsche, Amerikaner, Engländer, Franzosen, Polen und Italiener - ehemalige Gegner standen in dieser Feier vereint zusammen.

Ein Organist komponiert eigens für die Einweihung ein Konzert, der große 1000-Mann starke Männerchor singt. Ein Pfarrer spricht bewegende Worte: "Lasst uns an der Orgel ein Beispiel nehmen! Die Pfeifen der Orgel, kleine und große, alle klingen miteinander, jeder gibt sein Bestes und trägt miteinander zum Gemeinsamen bei." Tausende sangen "Großer Gott, wir loben dich". Die Orgel wird auf den Namen "JUBILATE" getauft.

Ein Lagerinsasse berichtet:

"Das Bild der Orgel war unvergleichlich schön, besonders wenn das Mondlicht auf den aeöffneten Prospekt fiel. Vor dem flimmernden Sternenhimmel des Südens stand das mächtige silberne Kreuz, das in der Mitte der Orgel überragte." Der Klang der Orgel verändert die Menschen und das Lagerleben. Die Harmonie überträgt sich auf die Gefangenen und auf die Bewacher und es entstand eine friedliche Atmosphäre.



Die Flügeltüren wurden prächtig bemalt mit zwei Engels-Gestalten in einem Blumengarten mit Laute und Fidel. In der Folgezeit gibt es ganze Konzertreihen, ein Lagerorchester entsteht, es gibt Sinfoniekonzerte, Uraufführungen und Lagergottesdienste; die Orgel wird mitunter von morgens bis abends gespielt. So ging es über zwei Jahre hinweg bis 1947.

Die Riminiorgel – eine wahre Geschichte! Eine kleine Orgel wurde Überlebenssymbol für eine ganze Mannschaft. Der Bau und der Klang der Orgel und die Musik haben die Menschen aufgerichtet, Kraft gegeben und das Unglaubliche und Faszinierende ist: Es klingt weiter in den Menschen, auch heute noch nach 70 Jahren. Die Erinnerung an die Orgel, die Erinnerung an das Miteinander im Lager, der Überlebenswille, das "Großer Gott, wir loben Dich" zusammen mit der Orgel, das klingt weiter ein ganzes Leben lang.



Fotos: https://www.rimini-orgel.de/de/geschichte

Die Inschrift über dem Manual der Orgel lautet:

"Wer es auch sei, der einst wir sind dann weit – die Hand wird auf die Tasten senken, er möge fromm erschauernd einer dunklen Zeit und der Gefangenen gedenken."

Es gäbe noch so viel Schönes über Orgeln zu schreiben, aber den Klang der Orgel kann man nur vor Ort hören, so habe ich die Hoffnung, dass auch die Kapernaum-Orgel immer wieder Menschen anspricht und beglückt.

Ihre Kantorin Gesine Hagemann



#### Wir laufen wieder!

Diese altersübergreifende Gruppe ist auch für alle, die schwer oder auch gar nicht selbst laufen können, deshalb sind auch Helfer\*innen willkommen!

Wir freuen uns besonders über alle, die neu dazu stoßen wollen.

Die etwa einstündigen Spaziergänge werden in diesem Jahr noch zwei Mal, jeweils am ersten Freitag im Monat, durchgeführt.

Wir treffen uns jeweils um 10.00 Uhr im Hof des Paul Gerhardt Stiftes, gleich nach der Pforte, Müllerstr. 56-58. Beim ersten Mal laufen wir durch den Schillerpark.

Wir bitten um verbindliche Anmeldung unter Tel.: 70 71 51 83

#### Gottesdienstreihe zum Monat der Diakonie 2021



Mit seinem Jahresmotto stellt sich das Diakonische Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz gegen die Spaltung der Gesellschaft. Ob in der Großstadt oder auf dem Land. Ob Wohnungsnot, Strukturwandel oder Einsamkeit. Die Regionen und ihre Themen sind verschieden, die Aufgaben sind gleich: nah bei den Menschen sein und gemeinsam nach Lösungen suchen.

Mit einer Gottesdienstreihe zum Monat der Diakonie schließt sich der Kirchenkreis Berlin Nord-Ost dieser Aufgabe an. Kirchengemeinden, diakonische Einrichtungen und Vereine arbeiten in unserer Region für und mit Menschen, die Unterstützung brauchen und an Themen, die die gesamte Gesellschaft herausfordern. Wir wollen miteinander ins Gespräch kommen und die Dinge in den Blick nehmen, die Menschen bewegen. Damit wollen wir einen Beitrag für ein gutes Miteinander in unserer Region leisten.

Kontakt für Rückfragen: Ann-Kathrin Hasselmann, Kreisdiakoniepfarrerin im Evangelischen Kirchenkreis Berlin Nord-Ost 0160 909 69 255, hasselmann@hoffnungskirche-pankow.de



Anmeldung zur Führung in der Suppenküche



# Wenn gewünschter Tod den Zusammenhalt belastet Herausforderungen an unser Bild von Gott und Mensch

 September 2021, 10.00 Uhr- Kapelle der Versöhnung / Garten Niemandsland mit Pfarrer Veit Böhnke (Krankenhausseelsorger) und Ann-Kathrin Hasselmann (Kreisdiakoniepfarrerin)

#### Brücken bauen

mit Kindern und Jugendlichen in Lichtenberg

 September 2021, 11.00 Uhr- Außengelände SPIK e.V. mit Stephan Neuß (Diakon/Geschäftsführer SPIK e.V.), Mario Schatta (Diakon/Gründer SPIK e.V.) und Mitarbeitenden des Teams und Ann-Kathrin Hasselmann (Kreisdiakoniepfarrerin)

# Wenn Brücken ein Stück Heimat sind Nothilfe für Menschen auf der Straße und ohne Wohnung

19. September 2021, 10.00 Uhr- Suppenküche Franziskanerkloster Pankow Gottesdienst mit Br. Franz-Leo Barden (Guardian) davor 9.00 Uhr Führung über das Gelände der Suppenküche mit Bernd Backhaus (Leiter der Suppenküche) ( Achtung: nur mit Anmeldung: https://forms.churchdesk.com/f/fSIDwuOLYG)

# Zusammenhalt stärken für pflegende Angehörige

26. September 2021, 10.00 Uhr- Hoffnungskirche Pankow mit Martin Kirchner (Superintendent), Bärbel Wagner und Christian Pälmke (Fachstelle für pflegende Angehörige im Diakonischen Werk Berlin-Stadtmitte e.V.) Ann-Kathrin Hasselmann (Kreisdiakoniepfarrerin)

# EVANGELISCHER KIRCHENKREIS Berlin Nord-Ost

Diakonie 

Berlin-Brandenburgschlesische Oberlausitz

#### Kaffeetrinken

#### Montag, 27. September, 15.00 Uhr, Kirche

Nach einem ersten Termin im August wollen wir natürlich auch im September gerne wieder ein Kaffeetrinken stattfinden lassen.



Ob das dann auch so klappt und ob es dann ein Geburtstagsoder noch mal ein "KuKiK" - Kaffeetrinken (Kaffee und Kultur in Kapernaum) wird, können wir momentan noch nicht sagen. Wir bitten deshalb darum, entsprechend auf Aushänge und die Homepage zu achten.

Bitte melden Sie sich verbindlich mit Telefonnummer im Gemeindebüro an. Es gelten die Corona-Schutzbestimmungen: 3G (geimpft, getestet, genesen).

Wir freuen uns auf Sie/Euch! Markus Steinmeyer und Team

## Abendgottesdienst

Ein Werkstatt-Abendgottesdienst 01. Oktober 2021, 19.00 Uhr

"Die Kirche bin ich und Du" – unsere Kirche in der Zukunft

Eine sehr lange Zeit hatten wir jetzt keine Abendgottesdienste mehr, Gottesdienste, in denen die Besucher\*innen statt einer Predigt selbst auf unterschiedliche Weise mit sich selbst und anderen ins Gespräch kommen können.

In dieser Zeit hat sich vieles verändert und das wird auch unsere Kirche, wie wir sie bisher erleben, verändern. Es ist also auch an der Zeit sich mit einer Kirche zu beschäftigen, wie sie in Zukunft sein könnte.

Markus Steinmeyer und Team

# Tag des guten Lebens - Straße der Nachbarschaft



17. SEPTEMBER
ANTWERPENER STR. 45-50
Parking Day - Urbane Mobilität

Es war im Jahr 2001. Als Kirchenmusiker der Kornelius-Gemeinde stand ich vor der Frage: Wie kann man mittelalte und auch jüngere Menschen zum Chorsingen bewegen? Eine Möglichkeit schien mir in der Gospelmusik zu liegen.

Am 13. September 2001 fand dann die erste Gospelchorprobe statt. Auch wenn meine Leidenschaft seit jeher die Klassik war und ich mich in "Gospel" erst einarbeiten musste, habe ich die "Kornelius-Gospelsingers" mit Freude geleitet.

2018, nach Beendigung meiner Berufstätigkeit in Kornelius, hat Gesine Hagemann den Chor in Kapernaum als "Projektchor Internationale Chormusik" übernommen. Seit Sommer letzten Jahres leite ich, zusammen mit meiner Frau, Karin Hillmer, wieder den Chor. Er nennt sich jetzt "Kapernaum-Singers - Gospel and more". Viele Sängerinnen und Sänger aus den Anfangszeiten sind noch dabei.

Wie alle Chöre ist auch unser Chor durch die coronabedingten Einschränkungen nicht so zum Zuge gekommen wie wir es gewünscht hätten. Immerhin gibt es Open-Air-Auftritte, z.B. beim Straßenfest "Tag des guten Lebens". Auch ein Jubiläumskonzert ist für Anfang Oktober geplant.

Ob und unter welchen Bedingungen es stattfinden kann ist aber noch nicht geklärt.

Es ist gar nicht so einfach, Corona gibt's auch hier: Ob Maske, Impfen, Testen, Abstand von dir zu mir. Doch lass den Kopf nicht hängen, das wär nicht angebracht, es wird in diesen Zeiten das Beste draus gemacht! (KH)

#### Johannes Pangritz



# Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

Flötenkreis Mo 17.00 Uhr Seestr. Gesine Hagemann Bläser Mo 18.30 Uhr Seestr. Thomas Wille Kantorei Di 19.00 Uhr Seestr. Gesine Hagemann Kinderchor Do 14.15 Uhr Seestr. Gesine Hagemann Kapernaum Singers - Gospel and more -Seestr. Johannes Pangritz und Do 19.00 Uhr Karin Hillmer Orchester Do 20.00 Uhr (nach Verabredung) Seestr. Gesine Hagemann Weltladen Mo 16.00 – 19.00 Uhr Seestr. Kurt Schmich Mi 16.00 - 19.00 Uhr Tel. 451 81 05 Sa 11.00 - 15.00 Uhr Weddinger Puppenwerkstatt Mo 18.00 Uhr Seestr. Roswitha Lucas Di 10.00 - 13.00 Uhr Tel. 453 98 91 Offene Kirche Mi.16.00 - 18.30 Uhr Seestr. Team Laib und Seele Lebensmittelausgabe für Seestr. Lutz Krause. Markus Steinmeyer Bedürftige und Team Di, entsprechend Veröffentlichung Mittagsgebet Di 12.00 Uhr Seestr. Markus Steinmeyer KAP-Café Mi.14.30 - 16.30 Uhr Seestr. Marita Bauer und Team **Bastelkreis** Do ab 15.00 Uhr Seestr. Jutta Fliegner Tel. 452 23 37 Ev. Jungenschaft Wedding (bk) Gruppen, die Kinder aufnehmen, Seestr. Markus Maaß können bei Markus Maaß erfragt und Hortenleiter werden. Tel. 0172 / 397 28 56 Kindersonntag So 11.00 Uhr Kindergottesdienst, Markus Maaß und Team Seestr. nach Ankündigung Treff im Seitenschiff

Seestr.

Pfr. Alexander Tschernig

nach Ankündigung

# Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

KuKiK Kaffee und Kultur in Kapernaum jeden letzten Montag im Monat alle zwei Monate Taizégebete an jedem 2. Mittwoch im Monat	Seestr.	Markus Steinmeyer und Team Tel./AB: 70 71 51 83 Markus Steinmeyer
19.00 Uhr	2000	Tel./AB: 70 71 51 83
Kapernaum in Bewegung Mo 11.00 Uhr im Sitzen 12.00 Uhr im Stehen	Brienzer Str.	Clemens Kochler Tel.: 0172 / 155 70 89
<b>Tai Chi</b> Fr 18.00 – 19.00 Uhr. Gemeindesaal	Seestr.	Clemens Kochler Tel.: 0172 / 155 70 89
Malkreis Fr 11.00 – 14.00 Uhr an jedem 1. und 3. Freitag im Monat	Seestr.	Markus Steinmeyer Tel./AB: 70 71 51 83
<b>Bibelkreis</b> Di 17.00 Uhr jeden 2. und 4. Dienstag im Monat	Seestr.	Markus Steinmeyer Tel./AB: 70 71 51 83
Philosophtheolog. Gesprächskreis einmal monatlich Mittwoch nach Ankündigung	Seestr.	Pfr. Alexander Tschernig
Junge Erwachsene einmal monatlich	Seestr.	Markus Steinmeyer Tel./AB: 70 71 51 83
Bibel und Welt Di 17.00 Uhr jeden 1. Dienstag im Monat	Brienzer Str.	Pfrn. Dagmar Tilsch Tel. 70 71 51 86
Spielekreis Sa 19.00 Uhr an jedem 3. Samstag im Monat Änderungen möglich	Brienzer Str.	Joachim Szymanski Tel. 49 99 84 77
Konfirmandenunterricht Mi.17.00 – 18.30 Uhr	Badstr. 50	Pfr. Thilo Haak Sarah Schattkowsky
Bethel Revival Church Berlin Gottesdienst So 13.00 Uhr	Seestr.	Pastor William Darkwa
World Healers Berlin Gottesdienst So 12.00 Uhr	Brienzer Str.	Pastor Ch. M. Nganga

#### Monatsspruch September 2021

Ihr sät viel und bringt wenig ein; ihr esst und werdet doch nicht satt; ihr trinkt und bleibt doch durstig; ihr kleidet euch, und keinem wird warm; und wer Geld verdient, der legt's in einen löchrigen Beutel.



Haggai 1,6

Datum	Zeit		Ort / PredigerIn
05. September 2021 14. Sonntag n. Trinitatis	09.30 Uhr	Α	Korneliuskirche* Sarah Schattkowsky
12. September 2021 15. Sonntag n. Trinitatis	09.30 Uhr		Korneliuskirche* Eva Finkenstein
19. September 2021 16. Sonntag n. Trinitatis	09.30 Uhr	N	Korneliuskirche* Helmut Blanck
26. September 2021  17. Sonntag n. Trinitatis	09.30 Uhr	N	Korneliuskirche* Peter Tiedt
03. Oktober 2021 Erntedank	09.30 Uhr	F	Korneliuskirche* Sarah Schattkowsky

Bitte beachten Sie die aktuellen Aushänge oder informieren Sie sich in den Gemeindebüros.

N – mit anschließendem Nachgespräch bei gutem Wetter

<sup>\*</sup> Anmeldung für die Gottesdienste in Kornelius jeweils bis zum Freitag im Gemeindebüro.





Datum	Zeit		Ort / PredigerIn
05. September 2021 14. Sonntag n. Trinitatis	09.30 Uhr		Gemeindezentrum Schillerhöhe Alexander Tschernig
	11.00 Uhr		Kapernaumkirche  Dagmar Tilsch
12. September 2021 15. Sonntag n. Trinitatis	11.00 Uhr		Kapernaumkirche Alexander Tschernig
19. September 2021 16. Sonntag n. Trinitatis	11.00 Uhr		Kapernaumkirche Dagmar Tilsch
26. September 2021  17. Sonntag n. Trinitatis	11.00 Uhr		Kapernaumkirche Alexander Tschernig
03. Oktober 2021 Erntedank	09.30 Uhr		Gemeindezentrum Schillerhöhe Anke von Eckstaedt
	11.00 Uhr	F	Kapernaumkirche Markus Maaß, Dagmar Tilsch

✓ Klingender Gottesdienst, unterstützt durch Solist\*Innen
 A – Abendmahl
 F – Familiengottesdienst
 T – Taufe

# Freud und Leid vom 15. Juli bis 15. August 2021

#### **Getauft wurde:**

Felina Kira L. Saskia L.



### Mit kirchlichem Geleit wurden bestattet:

Bärbel G. (78) Gerd K. (76) Esther B. (95) Barbara G. (77) Ruth W. (87) Monika G. (72) Helgard K. (86) Lieselotte M..(84)



Sollten Sie mit der Veröffentlichung des Namens unter dieser Rubrik nicht einverstanden sein, bitten wir um Nachricht im Gemeindebüro. Wir werden den Namen dann nicht mehr veröffentlichen.

# **EG 455 Morgenlicht leuchtet**

Morgenlicht leuchtet, rein wie am Anfang. Frühlied der Amsel, Schöpferlob klingt. Dank für die Lieder. Dank für den Morgen. Dank für das Wort, dem beides entspringt.



Foto: Kavowo, Pixabay

# Aus der Gemeindeleitung Kornelius

Liebe Gemeinde,

die GKR-Sitzung im August war ungewöhnlich kurz, aber nicht weniger konstruktiv. Der GKR hat für die Gottesdienste und den Chor einen Satz "Singt Jubilate"-Gesangbücher angeschafft. Besonders Pfarrerin Schattkowsky und Herr Park freuen sich sehr darüber. Außerdem gibt es nun 10 neue Luther-Bibeln der revidierten Fassung von 2017, die jetzt auch für die Gemeindearbeit bereitstehen.

Die Küsterei benötigt dringend einen neuen Multifunktionsdrucker. Der GKR holt Angebote ein und wird sich zeitnah für ein neues Gerät entscheiden. Auch der Rasenmäher ist leider kaputt gegangen. Der GKR hat sich bereits für eins der Angebote entschieden und wird schnellstmöglich für die Anschaffung sorgen.

Der Bilanzbericht 2021, den der GKR in den letzten Monaten verfasst hat, wurde vom GKR beschlossen und an den Kirchenkreis weitergeleitet. Er soll den Synodalen bei der Herbstsynode im Oktober Auskunft über unsere Gemeinde geben. Frau Dannenberg und Frau Schattkowsky haben außerdem ein Interview mit dem Strukturausschuss des Kirchenkreises geführt, der nun einen Bericht über den Ist-Zustand der Gemeinde und unsere Zukunftsvisionen verfassen wird. Als ein internes Papier wird dieser Bericht dem Strukturausschuss als Orientierung dienen.

Leider hat die Gemeinde immer noch keine neue Reinigungsfirma finden können. Alle angefragten Firmen mussten aus Personalgründen absagen. Der GKR bemüht sich weiterhin um eine schnelle Lösung, damit die Räumlichkeiten der Gemeinde weiterhin sauber sind.

Im August ist bereits das neue Angebot "Kornelius-Café" gestartet, das von Frau Delitz organisiert und durchgeführt wird. Der GKR hofft auf viele schöne Begegnungen und wünscht allen Beteiligten viel Freude und Erfolg bei der Durchführung.

Aufgrund der großen Nachfrage wird es ab September zwei Mal im Monat das Gottesdienstnachgespräch geben. Bei Kaffee und netten Gesprächen treffen wir uns jeden dritten und vierten Sonntag im Monat bei schönem Wetter nach dem Gottesdienst draußen vor der Kirche.

Nach der Sommerpause ist am 09. August wieder die Kornelius-Kita gestartet. Jeden Freitag feiert Frau Schattkowsky nun wieder Kinderkirche. Außerdem beginnt im September der regionale Konfirmand\*innenunterricht in der Gemeinde an der Panke.

Bleiben sie gesund und zuversichtlich Christel Dannenberg Sarah Schattkowsky

#### Stadtspaziergang

"Wo heute der Plötzensee liegt, stand einst ein Dörfchen auf einer grünen Wiese mit einem Ziehbrunnen unter einer alten Linde". Das besagt die Sage vom Plötzensee. Diesmal gibt es wissenswertes über diesen See. Sie können eine Wanderung machen, sich ein Ruderboot oder Tretboot leihen, um den See zu erkunden.



Wann September 2021

Wo Plötzensee

Viel Freude!

Im Gemeindebüro, während der Sprechstunden können Sie sich dazu eine Mappe mit Wegbeschreibung und Informationen zum Zielort abholen.

#### Kornelius Café

Das Kornelius Café ist ein Angebot zur Begegnung, für Gespräche, Kontakte und eine Auszeit im Alltag. Wir laden Sie zu Kaffee und Kuchen ein. Anschließend erfreuen wir uns an Musik, Lesungen und interessanten Begegnungen.



Wann Dienstag, 21. September 2021

15.00 - 17.00 Uhr

Zu Gast: Margrit Rosenfeldt

Musikalische Lesung "Tea und Crime" – very british

Wo Ev. Kornelius Kirche

Dubliner Straße 29, 13349 Berlin

Mit einer Anmeldung im Gemeindebüro Telefon: 452 10 54 bis 17.09. 2021 sichern Sie sich einen Platz an der Kaffeetafel.

Bitte bringen Sie Ihr Impfzertifikat oder ein tagesaktuelles Testergebnis mit. Vielen Dank!

Floh Markt



SAMSTAG, 18. SEPTEMBER 2021 10.00 – 14.00 UHR

Bei trockenem Wetter vor der Kirche

Ev. Kornelius Kirchen-Gemeinde Dubliner Straße 29 13349 Berlin

# Einladung zu Erntedank

Mit dem Erntedankfest erinnern Christ\*innen an den engen Zusammenhang von Mensch und Natur, danken Gott für die gute Ernte und schmücken dazu die Altäre in den Kirchen mit Ähren, Obst und Gemüse, Blumen, Brot und vielem mehr. Mit der Bitte "unser tägliches Brot gib uns heute" aus dem Vaterunser wird zugleich auch an die schwierige Ernährungssituation in den ärmsten Ländern unserer Erde erinnert. Die Corona-Pandemie hat diese Krise sogar verschlimmert. Laut unicef leiden aktuell rund 700 Millionen Menschen Hunger. Im christlichen Verständnis gehören das Danken und das Teilen der Ernte und des Reichtums daher unbedingt zusammen.

Die Bedeutung von Erntedank hat sich mit der industriellen Massenherstellung und dem weltweiten Lebensmittelhandel jedoch verändert. Mit dem gestiegenen Umweltbewusstsein bekamen die Worte von der Bewahrung der Schöpfung in den letzten Jahrzehnten eine neue Bedeutung. Viele Gemeinden stellen an Erntedank daher auch den Umweltschutz, die Probleme der Klimakrise, Nachhaltigkeit oder die Entwicklungshilfe in den Vordergrund. Erntedank ist daher längst nicht mehr nur ein Erntefest, sondern erinnert an die Grundlagen unseres Lebens und lässt uns kritisch auf unseren Umgang mit Gottes Schöpfung blicken.

Auf die Frage "Was heißt denn unser tägliches Brot", antwortete Martin Luther in der Auslegung des Vaterunser in seinem Kleinen Katechismus mit "Alles, was nottut für Leib und Leben." Die Bitte, die mit Erntedank immer auch verbunden ist, geht also über das alleinige leibliche Wohl hinaus. Wir bitten auch für ein behütetes, sicheres Leben ohne Mangel und Not sowie für eine gerechte Welt, in der alle Menschen an Gottes voller Schöpfung teilhaben können und genährt werden an Leib und Seele.

Sarah Schattkowsky

# Zum diesjährigen Erntedank-Gottesdienst am Sonntag, den 03. Oktober um 9.30 Uhr lade ich Sie herzlich ein.

Sofern Corona es zulässt, wollen wir diesen Gottesdienst als Familiengottesdienst mit Kindern und Eltern aus unserer Kornelius-Kita feiern. Natürlich sind auch alle anderen Familien herzlich eingeladen.

Bitte melden Sie sich zu diesem Gottesdienst bis Montag, den 27. September telefonisch im Gemeindebüro an, da wir mit einer erhöhten Nachfrage rechnen.



# Schawuot beziehungsweise Erntedank

Wer das Gemeindeblatt in den letzten Monaten aufmerksam gelesen hat, wird sich jetzt vielleicht wundern... Schawuot? Das hatten wir doch schon? Das war doch bereits im Juni Teil der ökumenischen Kampagne?!

Sie haben recht, bereits im Juni konnten sie zum Thema "Schawuot beziehungsweise Pfingsten" etwas über dieses jüdische Fest lesen.

Zu Schawuot feiern die jüdischen Gläubigen den Empfang der Torah, also das Wort G-ttes an die Menschen. Laut jüdischem Glauben soll Moses die Torah im Frühjahr erhalten haben, daher wird Schawuot im Mai/Juni gefeiert.

Schawuot lässt sich aber nicht nur mit unserem Pfingsten in Verbindung bringen, sondern wird auch als "Fest der Erstlingsfrüchte" bezeichnet. Und so hat das jüdische Schawuot auch einen Erntedank-Charakter. Es ist eines der großen Wallfahrtsfeste mit einer landwirtschaftlichen Dimension, weil es den Beginn der Weizenernte und das Reifens der Sommerfrüchte markiert. Aufgrund der unterschiedlichen geographischen Lage fallen unser Erntedankfest und das jüdische Schawuot daher zeitlich nicht wirklich zusammen, da bei uns die Ernte später stattfindet.



de.depositphotos.com

Die jüdischen Gläubigen feiern Schawuot nicht nur als Dank für Ernte und Nahrung, sondern, wie auch wir Erntedank feiern, als ein Fest der Schöpfung G-ttes.

Und auch unsere Traditionen an diesem Fest sind verblüffend ähnlich. Zu Schawuot schmücken die Menschen ihre Häuser und Synagogen mit Blumen, Früchten und Broten, und bringen Milch oder Honig mit zum G-ttesdienst.

Schawuot ist also ein Fest der Nahrung und der Ernte, aber auch ein Fest des Wortes G-ttes, also einer Art geistiger Nahrung. Dass viele Milchspeisen zu Schawuot gegessen und mit zum G-ttesdienst gebracht werden, liegt auch daran, dass die Torah wie Muttermilch für alle Gläubigen ist. Wie ein Kind die nährende Milch der Mutter braucht, so braucht das jüdische Volk die Weisungen und die Wortes G-ttes.

Unser Erntedankfest ist also auch auf das Engste mit dem jüdischen Schawuot verwandt. Beide Feste teilen sich gemeinsame Traditionen und Bräuche, auch wenn sie mehrere Monate auseinanderliegen.

Sarah Schattkowsky

# Ökumenische Kampagne

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

Diese wichtige und interessante Kampagne möchten wir Ihnen näher bringen. Die Plakate werden wir häufiger im Straßenbild sehen. Leider gibt es die Monatsblätter nur online. Um auch Menschen ohne Computer und Internet an den monatlichen Denkanstößen teilhaben zu lassen, drucken wir diese ab

und veröffentlichen sie in unserem Gemeindebrief. Weitere Informationen zur Kam-Veranstaltungen und Diskussionen finden Sie unter: pagne. zu https://www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de/events/kategorie/weitere-veranstaltungen/

Verbunden in der Gegenwart: Tischa B'av beziehungsweise...

"Wenn ich dein vergesse, Jerusalem, soll meine rechte Hand verdorren, meine Zunge soll am Gaumen kleben, wenn ich deiner nicht gedenke."

Diese Worte des 137. Psalms widerspiegeln die Bedeutung der Zionsstadt für Israel. Hier stand der Tempel, in dem Gottes Gegenwart unmittelbar spürbar war, die Stadt war religiöses und politisches Zentrum. Doch mit der Zerstörung von Heiligtum und Stadt durch die Römer im Jahr 70 n. war Israel seiner Mitte beraubt, das Volk wurde auf Jahrhunderte ins Exil getrieben. An diese Katastrophe erinnert Tischah BeAw, der Trauertag, der mit Fasten und Trauergesängen verbracht wird. Das Rezitieren biblischen Klagelieder vergegenwärtigt den Verlust.

Doch das Judentum verharrte nicht in der Zerstörung. Jerusalem blieb als Fokus präsent, indem die Gebete dorthin ausgerichtet werden, in Feier- und Fastentagen wie auch bei traurigen wie freudigen Anlässen der Stadt gedacht wird. Aber jüdisches Leben ging weiter und kehrte nach Jerusalem zurück. Bis heute eint Menschen weltweit die Hoffnung auf Zion als Ort, wo "Liebe und Wahrheit sich begegnen, Gerechtigkeit und Frieden sich küssen" (Ps 85, 11).



- Rabbinerin Dr.in Ulrike Offenberg



## ...Israelsonntag.

Die Geschichte des "Israelsonntags" ist wie ein Spiegel und zeigt, wie evangelische Christinnen und Christen jüdische Geschichte und Gegenwart wahrgenommen haben.

Am 10. Sonntag nach dem Trinitatisfest – im zeitlichen Umfeld des jüdischen Gedenktags Tischa B'av – wurde seit dem Hochmittelalter in christlichen Gottesdiensten ein Abschnitt aus dem Lukasevangelium gelesen, in dem Jesus über Jerusalem weint und die Zerstörung der Stadt ankündigt (Lk 19,41–48). In der Reformation gewann dieser Tag als "Gedenktag der Zerstörung Jerusalems" an Bedeutung. Viel zu häufig wurde Lk 19 dabei als Hinweis auf die vermeintliche "Verwerfung' des jüdischen Volkes verstanden, weil es Jesus nicht als Messias erkannt habe. Einige wenige Gemeinden feierten aber auch Klagegottesdienste und brachten eigene Not im Lichte der "Zerstörung Jerusalems" vor Gott. Erst durch den jüdisch-christ-

lichen Dialog wurde Israelsonntag der zu einem Tag der Freude über die bleibende Erwählung von Jüdinnen und Juden und der Entdeckung dessen, was Juden und Christen verbindet. Davon erzählt das Evangelium neue Tages des (Mk 12,28–34), das



auch in der katholischen Leseordnung begegnet. So bedeutet der Tag die Chance zu einem Gedenken, das in eine gemeinsame Zukunft weist und alter wie neuer Judenfeindschaft entschieden entgegentritt.

#### - Alexander Deeg

#### Mobilitätshilfsdienst

Wenn es Ihnen zunehmend schwerfällt, die eigene Wohnung allein zu verlassen, dann...

...begleiten wir Sie auf allen Wegen, die mit kleineren Erledigungen/Einkäufen verbunden sein können.

...gehen mit Ihnen in Ihrer Umgebung spazieren.

...helfen wir Ihnen, Ihre Termine wahrzunehmen.

...unterstützen wir Sie, zusätzliche Angebote in ihrem eigenen Kiez zu finden.

...begleiten Sie auch zum Gottesdienst.

Begleiten Sie zum Kornelius Café.



Gefördert von der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales, erheben wir für regelmäßige Begleitung nur eine Verwaltungspauschale:

pro Kalenderhalbjahr: 40 € / ermäßigt: 20 €, Einzeleinsatz 5 €.

Mobilitätshilfedienst Berlin-Mitte Wallstraße 61-65 10179 Berlin

Tel: 030 61 39 04 96 Fax: 030 61 39 04 96 www.mobidienst-mitte.de



# Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kornelius Gemeinde

**Büchertisch** 

Mo 10.00 – 15.00 Mi 10.00 – 19.00 Andrea Delitz Vor der Kirche

Tai Chi / Qi Gong

Di 10.20 – 11.20 im Sitzen Di 11.30 – 12.30 im Stehen Clemens Kochler Tel.: 463 91 70 Vor der Kirche

Kornelius Tanzfreunde

Mi 10.30 - 12.00

Christel Dannenberg
Vor dem Plauderstübchen

Duschmobil

Mi 13.00 – 16.30

Andrea Delitz

Vor und in der Kirche

Trauergruppe

Mi 15.00 – 17.00 alle zwei Wochen Bitte nehmen Sie vor einem Kommen mit der Pfarrerin Kontakt auf. Pfrn. Heike Krafscheck Tel.: 0157 50 40 85 58

Blauer Salon

Konfirmand\*innenunterricht

Mi.17.00 – 18.30

Pfr. Thilo Haak,

Pfrn. Sarah Schattkowsky

Badstr. 50

Krocket

Mi 17.30 – 19.00 Nur mit Anmeldung! Andrea Delitz

Vor dem Gemeindehaus bei schönem Wetter

Stille Einkehr

Do 14.00 - 16.00

Christel Dannenberg Kirche

Kinderkirche

Fr 09.30 - 11.00

Pfrn. Sarah Schattkowsky

Kirche

Seniorenchor

Fr 14.30 - 16.00 Uhr

Hyeong-Gyoo Park 7.Zt. vor der Kirche

Nachgespräch

Jeder dritte und vierte So nach dem Gottesdienst Kirchdienst

Vor dem Plauderstübchen

Stadtspaziergang

In Eigendurchführung Broschüre im Gemeindebüro Andrea Delitz

# Übergemeindliche kirchliche Einrichtungen

Evangelische Schülerarbeit (BK): Seestraße 35, Tel.: 453 80 33

#### Immanuel Beratung - Psychosoziale Dienste Berlin-Brandenburg:

Sozialberatung, Schwangerenberatung, Migrationsberatung

Littenstraße 108, 10179 Berlin; Tel.: 455 30 29; www.beratung.immanuel.de

Sprechstunden: Mo, Di und Do, 9.00 - 12.00 Uhr

#### Diakonie-Station Gesundbrunnen - Wedding

Otawistraße 13, 13351 Berlin, Tel.: 46 77 68 10

#### Kleiderausgabestellen

Franziskanerkloster Pankow, Wollankstr. 18, 13187 Berlin, Tel.: 48 83 96 61

Für Männer: Dienstag, 8.30 - 11.30 Uhr und 12.45 - 14.00 Uhr Für Frauen: Freitag, 8.30 - 11.30 Uhr und 12.45 - 14.00 Uhr Caritasverband. Residenzstr. 90. 13109 Berlin. Tel.: 666 331 150

Nur nach telefonischer Vereinbarung

Montag – Freitag 9.00 - 10.30 Uhr und 11.00 – 13.00 Uhr

#### **Impressum**

Das Gemeindeblatt der Evangelischen Kirchengemeinden in der Region Schillerpark wird monatlich im Auftrag der Gemeindekirchenräte der beiden Evangelischen Kirchengemeinden Kapernaum und Kornelius herausgegeben.

Ein <u>Jahresabonnement</u> kostet 15.- Euro, zu zahlen über die Gemeindebüros oder auf untenstehendes Konto mit der Angabe des Verwendungszwecks:

# Gemeindeblatt Region Schillerpark.

Für terminliche Änderungen, die nach dem Druck des Gemeindeblatts eintreten, übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu kürzen bzw. erst im nächsten Monat abzudrucken.

Redaktion: Andrea Delitz, Sarah Schattkowsky,

Barbara Simon, Dagmar Tilsch

Druck: Gemeindebüro der Kapernaum-Gemeinde

Redaktionsschluss: für die Ausgabe Oktober 2021

13. September 2021

### Spenden-Konto für die Gemeinde Kapernaum:

Kontoinhaber: Ev. KKV Berlin Mitte-Nord

IBAN: DE67 1005 0000 4955 1925 35 - BIC: BELADEBEXXX

#### Spenden-Konto für die Gemeinde Kornelius:

Kontoinhaber: Ev. KKV Berlin Mitte-Nord

IBAN: DE45 1005 0000 4955 1925 43 BIC: BELADEBEXXX

Bitte geben Sie den Verwendungszweck Ihrer Spende sowie Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.



### Gesundheit im Fokus

Alle Kassen, Berufsgenossenschaften und Privat. Termine nach Vereinbarung



Wir haben noch Platz für Ihre Werbung. Hier könnte sie stehen. Auskunft geben die Gemeindebüros der beiden Gemeinden.



Wir haben noch Platz für Ihre Werbung. Hier könnte sie stehen. Auskunft geben die Gemeindebüros der beiden Gemeinden.

Ev. Kapernaum-Gemeinde Seestraße 35, 13353 Berlin gemeindebuero@kapernaum-berlin.de www.kapernaum-berlin.de Kirche Seestr. 34, 13353 Berlin	Ev. Kornelius-Gemeinde Edinburger Straße 78, 13349 Berlin korneliusgemeinde@t-online.de www.korneliusgemeinde.de Kirche Dubliner Str. 29, 13349 Berlin	
Gemeindebüro Jens Krause Tel. 453 83 35 / Fax 454 12 95	Gemeindehaus Edinburger Straße 78, 13349 Berlin Gemeindebüro	
Öffnungszeiten: Di 10 – 14 Uhr, Mi u. Fr 10 – 13 Uhr, Do 16 – 18 Uhr	Silke Krüger Tel. 452 10 54 / Fax 45 02 01 10	
Gemeindezentrum Schillerhöhe Brienzer Straße 22, 13407 Berlin	Öffnungszeiten: Mo 10 – 12 Uhr, Mi 10 – 12 und 13 – 17 Uhr	
Geschäftsführung Claudia Guerra de la Cruz Tel. 70 71 51 81	Geschäftsführung Christel Dannenberg Tel. 0170 – 41 77 552	
Pfarramt  Pfrn. Dagmar Tilsch  Sprechzeiten nach Vereinbarung  Tel. 70 71 51 86  d.tilsch@kapernaum-berlin.de	Pfarramt Pfrn. Sarah Schattkowsky Sprechzeiten nach Vereinbarung Tel. 452 10 54 sarah.schattkowsky@gemeinsam.ekbo.de	
Pfr. Alexander Tschernig Sprechzeiten nach Vereinbarung Tel. 70 71 51 87, d.a.tschernig@gmx.de		
Arbeit mit Kindern und Familien Markus Maaß, Tel. 70 71 51 82	Gemeindearbeit DiplSozialpädagogin	
Senioren- und Erwachsenenarbeit Markus Steinmeyer, Tel. 70 71 51 83	Andrea Delitz Tel. 452 10 54	
Kirchenmusik Gesine Hagemann, Tel. 70 71 51 85	Kirchenmusik Dr. Hyeong-Gyoo Park, Tel. 452 10 54	
Kita Kapernaum Leitung: N.N., Tel. 453 63 07 kinderhaus-kapernaum@evkvbmn.de Sprechzeit: Di 15.00 – 17.00 Uhr	Kita Kornelius Leitung: Daniela Bauer, Tel. 452 11 78 Kornelius-kita@evkvbmn.de Sprechzeit: nach Vereinbarung	
Haus- und Kirchwart Lutz Krause, Tel. 70 71 51 80 Peter Mikolay, Tel. 70 71 51 80		
Gemeindekirchenrat  Vorsitz: Barbara Simon, Tel. 451 61 12 Stellvertreter: Pfr. Alexander Tschernig	Gemeindekirchenrat  Vorsitz: Christel Dannenberg Stellvertreterin: Pfrn. Sarah Schattkowsky	